

## **Jahresbericht 2005**

### **der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission (JRGK)**

#### **Mitglieder:**

Prof. Dr. Ernst Ludwig Ehrlich, Riehen (Jüd. Co-Präsident); Prof. Dr. Verena Lenzen, Luzern (Kath. Co-Präsidentin); Rabbiner Tovia Ben-Chorin, Zürich; Rabbinatsassistent Michel Bollag, Zürich; Prof. Dr. Azzolino Chiappini, Lugano; Dr. des. Simon Erlanger, Basel; Prof. Dr. Jean Halpérin, Genf; Rabbiner Hervé Krief, Lausanne; Prof. Dr. Simon Lauer, Clarens; Dr. P. Christian M. Rutishauser SJ, Bad Schönbrunn; Prof. Dr. Adrian Schenker OP, Fribourg; Prof. Dr. Esther Starobinski, Genf; Pfarrer Roland Strässle, St. Gallen; Prof. Dr. Benedict Thomas Viviano OP, Fribourg.

**Personalia:** Prof. Dr. Jean Halpérin, Genf, hat im Juli demissioniert.

**Kommissionssitzungen:** Kommissionssitzungen fanden am 1. März 2005 und am 15. November 2005 im Gemeindehaus der Jüdischen Gemeinde in Bern statt. An der Sitzung vom 15. November nahmen auch die Präsidenten der JRGK teil, Bischof Dr. Kurt Koch als Beauftragter der Schweizer Bischofskonferenz und Prof. Dr. Alfred Donath als Beauftragter des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes.

#### **Publikation *Das Bild des Anderen***

Die Redaktion der Broschüre *Das Bild des Anderen* konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Übersetzungen ins Französische und Italienische werden vorbereitet. Die Publikation soll an der Pressekonferenz zur ordentlichen Versammlung der Schweizer Bischofskonferenz vom März 2006 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

#### **Diskussionsthemen**

Die interne Diskussion über das Thema *Antisemitismus – Kritik an Israel?* wurde weitergeführt. Diskussionsgrundlage waren unter anderem Veröffentlichungen des *European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia* (EUMC). Die Diskussion wurde abgeschlossen mit folgenden Thesen (vgl. *Working Definition of Antisemitism*

<http://eumc.eu.int/eumc/material/pub/AS/AS-WorkingDefinition-draft.pdf>):

Von Antisemitismus ist im Zusammenhang mit Kritik am Staat Israel dann zu sprechen, wenn

1. das Recht des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung verneint wird, z. B. durch die Behauptung, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen;
2. ein doppelter Standard angewandt wird, indem man vom Staat Israel ein Verhalten verlangt, das von keiner anderen demokratischen Nation erwartet oder verlangt wird;
3. Symbole und Bilder gebraucht werden, die mit dem klassischen Antisemitismus verbunden sind, um Israel oder die Israelis zu charakterisieren (z. B. Vorwurf, die Juden hätten Jesus getötet, oder Blutbeschuldigungen);
4. die gegenwärtige Politik Israels mit derjenigen der Nazis verglichen wird;
5. die Juden kollektiv für die Handlungen des Staates Israel verantwortlich gemacht werden.

Weitere Themen der JRGK waren unter anderem:

- das Buch *Erinnerung und Identität. Gespräche an der Schwelle zwischen den Jahrtausenden* von Papst Johannes Paul II. (Augsburg 2005), vor allem Aussagen über die Verbrechen, die von den Nazis und in den der marxistischen Ideologie unterworfenen Ländern begangen wurden;
- die Erklärung des Gesprächskreises „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee deutscher Katholiken: *Juden und Christen in Deutschland. Verantwortete Zeitgenossenschaft in einer pluralen Gesellschaft*, Bonn 2005;
- die Stellungnahmen der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz (CJA) und des SIG zur positiven Bewertung des Filmes *Paradise Now* durch die kirchlichen Filmbeauftragten;
- Informationen über die Arbeitsgruppe „Judentum und Islam“ des SIG und des Arbeitskreises „Islam“ der SBK.

Als neues Diskussionsthema für die Sitzungen im Jahr 2006 einigten sich die Kommissionsmitglieder auf *Rezeptions- und Wirkungsgeschichte der Konzilserklärung Nostra Aetate 1965 bis heute*.

Luzern, 26. Januar 2006

Prof. Dr. Verena Lenzen